

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 11/2011



**DU KENNST WEDER
DEN TAG NOCH
DIE STUNDE**

IN	GEMEINSCHAFT	MIT	DEN	HEILIGEN
Afrika wirken	im Pfarrleben vertiefen	unserem Kardinal Messe feiern	Glauben standhaft vertreten	Raum in unserem Leben geben
- Seite 6 -	- Seite 7 -	- Seite 3 -	- Seite 3 -	- Seite 2 -

Fest aller Heiligen

Friedhof, Gräberbesuch, Totengedenken, Lichter auf dem Friedhof, Treffen der Angehörigen, die von weit her kommen: Diese und ähnliche Gedanken kommen in uns hoch, wenn wir an „Allerheiligen“, denken. Allerheiligen ist in erster Linie das „Erntedankfest“ des Heiligen Geistes. Der Gedenktag für die Verstorbenen ist Allerseelen.

Heilige - so denken wir oftmals - das sind Supermensen, an die wir nicht herankommen. Aber: Sie sind Menschen, die Jesus in ganz besonderer Weise nachgefolgt sind, oder besser: Sie sind Menschen, die sich dem Anruf Gottes gestellt haben; sie sind Menschen, die es zuließen, dass Gott etwas mit Ihnen anfängt. Und deshalb mussten sie es sich gefallen lassen, verspottet, verlacht oder für dumm gehalten zu werden. Viele von Ihnen wurden sogar getötet, weil man glaubte damit Gott noch einen Dienst zu erweisen, da sie nicht dem allgemein gültigen Maßstab entsprachen. Ja sie haben an unseren Maßstäben und Wertvorstellungen, an dem, was uns alles so „heilig“ ist, gewaltig gerüttelt: An unserer Ruhe, unserem Heim, dem lieben Geld, dem Auto u.s.w. Eines haben sie uns dabei klar gezeigt: Gott legt andere Maßstäbe an als wir es tun.

Wir schauen auf die messbare und nachprüfbare Leistung. Gott schaut auf das Herz des Menschen, auf die Gesinnung, aus der das Tun entspringt. Dabei kann der messbare Erfolg eines Menschen weit hinter dem zurück bleiben, was er an Liebe für seine Mitmenschen eingesetzt hat. Vor Gott aber zählt die eingesetzte Liebe mehr als das perfekte Ergebnis. Gott will uns Menschen nicht überfordern: Er will, dass wir das tun was wir können: Wir sollen unsere Fähigkeiten voll in seinen Dienst stellen und unsere Schwächen vor ihm bejahen.

Wir sollen unsere Fähigkeiten voll in seinen Dienst stellen und unsere Schwächen vor ihm bejahen.



Wir sollen uns beschenken lassen von seiner Liebe und Gnade, die das ganz und heil macht, was wir selbst nicht fertigbringen.

In der Person Jesu von Nazareth ist diese Liebe Gottes Gestalt geworden. Er ist das unwiderrufliche JA Gottes zu uns Menschen und zu unserer Welt. Und so ist ER, das Vorbild, der neue Mensch, der Heilige in Menschengestalt.

So dürfen wir wohl sagen, dass in jedem Menschen, der den Ruf Jesu folgt, der sich also von Gottes Liebe anstecken lässt, Gott auf eine besondere Weise sichtbar wird. Und Gott zeigt sich als der, der seine Gnade und Liebe auf vielerlei Weise in den Heiligen Gestalt annehmen lässt, damit wir erahnen können, wie viel Gott an uns Menschen liegt, auf welche Weise er uns nahe sein will. Aber was hat das nun mit den Gräberbesuchen bei unseren Verstorbenen und vor allem, was hat das mit uns Lebenden zu tun? Als Paulus an seine Gemeinden schrieb, bezeichnete er sie als die „Heiligen der Gemeinde von Korinth, von Ephesus oder von Thessalonich“. Damit meinte er aber nicht die Toten oder etwa besonders verdienstvolle Mitglieder der einzelnen Gemeinden - er meinte damit alle in der Gemeinde lebenden Menschen, alle Christen.

Das erscheint uns vielleicht ein bisschen ungewohnt. Für Paulus ist aber jeder Getaufte ein Heiliger, ein Mensch, den Gott erwählt hat, einer, in dem Gott wirksam sein und uns begegnen will. Wenn Gott nun einen Menschen erwählt, wie z.B. Abraham, oder ein Volk, wie Israel oder wenn er die Kirche erwählt, dann bedeutet das nicht, dass die so Erwählten die Hände in den Schoß legen könnten und nur noch auf ein Paradies zu warten hätten. Es bedeutet viel mehr, diesen Vorzug der Erwählung durch Gott im eigenen Leben deutlich zu machen. Dieser Mensch, dieses Volk und diese Kirche sollen selber einladendes Zeichen für alle anderen sein, damit alle erkennen, wie befreiend es ist, sich auf diesen liebenden Gott einzulassen.

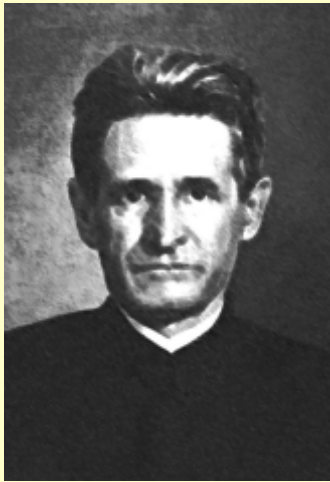
Von daher begreifen wir vielleicht eher, warum wir am Fest „aller Heiligen“ die Gräber unserer Toten besuchen. Sie sind alle auf Ihre Weise Heilige: In der Taufe prägte Gott ihnen sein unauslöschliches Siegel auf; in der Firmung schenkte er ihnen die Kraft des Heiligen Geistes, um ihr Leben als Heilige, als Auserwählte zu gestalten. In der Eucharistie gab sich Jesus ihnen ganz, damit sie aus der Kraft dieser Speise selber zu Boten seiner Liebe werden könnten. Mag ihr Leben auch nur bruchstückhaft gewesen sein, Gott wird das vollenden, was sie begonnen hatten. Das hat er uns fest zugesagt. Allerheiligen richtet unseren Blick aber auch auf unsere eigene Erwählung und Berufung zur Heiligkeit. Wir alle sind Erwählte und in diesem Sinne Heilige. Wir sind auserwählt, damit die Güte Gottes durch unser Mittun auch andere Menschen „ansteckt“. So ist Allerheiligen ein alle Menschen und die ganze Welt umfassendes Fest.

Branko

Ein herzliches
„Vergelt's
Gott“

Unsere Veranstaltungen für und in den Pfarren Gerasdorf/ Seyring sowie Kapellerfeld und Oberlisse wären ohne fleißige MitarbeiterInnen nicht zu verwirklichen!

Jede/r Einzelne ist ein wichtiges Glied in der Kette der Mitgestalter. Die geleisteten Arbeitsstunden, bei der Liturgiefeier als Musiker, Lektor, Mesner und Ministrant, sind unzählbar. Aber auch der profane, persönliche Einsatz bei Erntedankfesten, Pfarrheurigen, Flohmärkten, Weihnachtsmarkt und anderen Festen, ist zu zahlreich um ihn in allen Einzelheiten, oder Namentlich zu erfassen. Das selbe gilt für die vielen Sachspenden, Mehlspeisen, Aufstriche und die damit verbundenen Zeiten und Mühen. Diese geleisteten Einsätze werden dennoch in der Summe der Spenden sichtbar und sind für unsere Pfarren ein wichtiger materieller Beitrag. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.



Ein Seliger unserer Tage -
RUPERT MAYER

Der in Österreich relativ unbekannt Ordensmann wurde am 23. Jänner 1876 in Stuttgart geboren.

Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er Philosophie und Theologie in Freiburg und München und wurde 1899 in Tübingen zum Priester geweiht. Im Jahr 1900 trat er

in Feldkirch (Vorarlberg) dem Jesuitenorden bei und reiste von da an als Volksmissionar durch die Schweiz, Deutschland, Vorarlberg und die Niederlande.

Ab 1912 wirkte er als Männerseelsorger in München und zog schließlich 1914 als Soldatenseelsorger mit „seinen Männern“ in den Krieg. Nach einer lebensgefährlichen Verletzung wurde er als erster Feldgeistlicher mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Bis zum Ende des Krieges wirkte er als Prediger in München.

Zu Kriegsende 1921 wurde Rupert Mayer von Kardinal

Faulhaber zum Präses der marianischen Männerkongregation berufen. Schon früh erkannte er die Gefahren des heraufziehenden Nationalsozialismus und wurde zur „Stimme der Katholiken“. Wegen „konspirativer Kontakte“ wurde der unermüdete Prediger zwischen 1937 und 1940 mehrmals verhaftet und verurteilt, bis er schließlich wegen Krankheit aus der Isolationshaft des Konzentrationslagers Sachsenhausen (heute ein Stadtteil von Oranienburg in Brandenburg) entlassen wurde, dies allerdings mit der Auflage des Predigtverbotes. Die fünf Jahre bis zum Ende des Krieges verbrachte er isoliert und unter Bewachung der GeStaPo im Kloster Ettal. Trotz seiner schwindenden Lebenskräfte arbeitete er wieder als Seelsorger in München, wo er am Allerheiligentag 1945 während der Messe in der Michaelskirche starb.

Sein erstes Grab im Kloster Ettal wurde schnell zur Wallfahrtsstätte. Nach dem Wiederaufbau der Münchner Kongregationskirche wurde sein Leib in die dortige Gruft übertragen. Bis zum heutigen Tag ist der Strom der gläubigen Pilger nie abgebrochen.

Rupert Mayer wurde 1987 durch Papst Johannes Paul II. bei seinem zweiten Deutschlandbesuch in München als „Priester standhaften Glaubens“ seliggesprochen.

HK

- DER VORANKÜNDER - November/Dezember 2011

26.11.2011 Adventmarkt vor der Kirche

besuchen sie uns im Pfarrsaal Gerasdorf kulinarische Leckereien erwarten sie!

04.12. 2011 um 10:15 Uhr Hl. Messe mit Kardinal Schönborn in Gerasdorf

Herzliche Einladung zur Hl. Messe mit unserem Kardinal Christoph Schönborn in der Gerasdorfer Pfarrkirche - im Anschluss laden wir herzlich zu einer Agape in den Pfarrsaal ein.

04.12.2011 um 18:30 Uhr Jugendgottesdienst in der Oberlisse

Anschließend Chill out (Abendausklang) im Pfarrsaal.

10.12. 2011 um 18:30 Uhr Tamburizza Weihnachtskonzert Pfarrkirche GD

Tamburizza mit internationalen Liedern in der Pfarrkirche Gerasdorf - anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal Gerasdorf mit Agape. Freier Eintritt und freie Spende!

11.12. 2011 um 17:00 Uhr Männergesangsverein Stammersdorf im Pfarrsaal Gerasdorf

11.12. 2011 um 18:30 Uhr Worldide Candle Lighting Kirche Oberlisse

17.12. 2011 Einkehrtag der Pfarre Gerasdorf im Stift Altenburg

Anmeldung bei PAss. Hans Svoboda + 43 69911514219 oder in der Pfarrkanzlei (02246) 2267

18.12. 2011 um 17:00 Uhr Simmeringer Haidechor im Pfarrsaal Gerasdorf



Die Bilder von den Erntedankfesten, Gerasdorf und Oberlisse, die wir in der Oktoberausgabe unseres Pfarrblattes veröffentlicht haben, wurden von Werner Friedrich gemacht.

Herausgeber:	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring	59. Jahrgang	Redaktionsteam:	Mod. Branko Blažin i (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS), Susanne Schuster (Su), Werner-Karl Friedrich (WF)
Alle:	Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18		Bilder:	Titelblatt Lizenzfreier Internetdownload
Bankverbindung:	für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092		Redaktionsschluss:	Graphische Gestaltung JM
Neue Rufnummer:	für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570		Homepage:	2.Dienstag im Monat
Mobile Ruf.Nr.:	Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271		E-mail:	http://www.pfarre-gerasdorf.at
	PAss.: Hans 0699/11514219, Susanne		Print:	kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
				www.druck-seitz.at



November 2011

**Handarbeits-
Bastel-Treffen****Seyring:**

jeweils am Montag
14:00-17:00 Uhr
Maria Lang Tel.: 80266

Mu Ki**Gerasdorf:**

Mittwoch 09:00 bis
11:00 Uhr im Pfarrhof
und 17:00 Uhr
Vater-Mutter-Kind Treff

Babytreff**Gerasdorf:**

Donnerstag 09:00 bis
11:00 Uhr im Pfarrhof

Krabbelgruppe**Flohhaufen****Seyring:**

jeden Montag von
09:00 bis 11:00 Uhr
im Pfarrheim

Senioren**Gerasdorf:**

Mittwoch-Wochentag
ab 13:00 Uhr
im Pfarrheim
Frau Gardas, Tel.: 2432

Seyring:

Pfarrkaffee
Mittwoch
09.11.2011
15:00 Uhr
im Pfarrhof

**Eucharistische
Anbetung**

OL: 1.Mi. im Monat
17:15 Uhr

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr

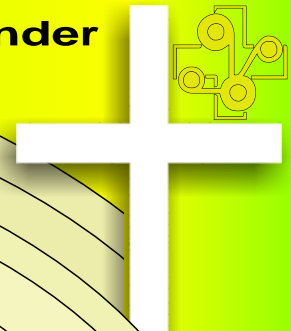
GD: Di; Do; Fr;
17:30 Uhr

SY: Mi, 18:30 Uhr

KF: Mo, 17:00 Uhr

Di	1	Allerheiligen	Sonntags-Ordnung 08:00 OL / 09:10 SY 10:15 KF u. GD – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Gerasdorf Kranzniederlegung und Gräbersegnung: 14:15 in Gerasdorf und 15:45 in Seyring
Mi	2	Allerseelen	Andacht für alle Verstorbenen des letzten und heurigen Jahres 17:00 Seyring mit anschließender Agape im Pfarrhof 18:00 Oberlisse mit anschließender Agape im Pfarrsaal Oberlisse
Do	3	Hubert	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	4	Karl Borromäus	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	5	Emmerich	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	6	32.So.i. Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY/ 09:30 GD Ministrantentreffen im Pfarrhof 10:15 GD u. KF – rhythmisch gestaltet 18:30 Oberlisse – Jugendgottesdienst und anschl. Chill out (Abendausklang) im Pfarrsaal
Mo	7	Willibrod	17:00 Kapellerfeld / Rkr. 19:45 Kapellerfeld / 1. Elternabend für die EK in der Kirche Kapellerfeld
Di	8	Gottfried	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	9	Weihetag der Lateranbasilika	15:00 Seyring / Seniorenkaffee für ALLE – für Alt und Jung im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. – keine Hl. Messe
Do	10	Leo der Große	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	11	Martin	17:00 Oberlisse / Martins-Andacht mit anschl. Laternenumzug um die Kirche 16:30 Seyring / Martins-Umzug - Treffpunkt vor der Kirche 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	12	Josaphat	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 18:00 Kapellerfeld – Konzert für hifa – Projekt von DI Uwe Kraus siehe Seite 6.
So	13	33.So.i. Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD – KiKi und Vorstellung der Erstkommunionkinder OL und GD / 10:15 KF 18:30 OL WOGO
Mo	14		17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	15	Hl. Leopold	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	16	Albert	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe 19:00 Seyring / 1. Elternabend für die EK im Pfarrhof Seyring 20:00 Seyring / Herzliche Einladung zur Öffentlichen PGR-Sitzung im Pfarrhof
Do	17	Gertrud	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	18	Roman	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	19	Elisabeth	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	20	Christkönigssonntag	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL - Festmesse zum Patrozinium und anschl. Einladung zum Pfarrkaffee / 09:10 SY / 10:15 GD / 10:15 KF – Familiengottesdienst mit Vorstellung der EK-Kinder und anschl. Pfarrkaffee / 18:30 OL WOGO
Mo	21	u.l. Frau in Jerusalem	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	22	Cäcilia	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	23	Kolumbian, Klemens I.	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 WOGO 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 WOGO
Do	24	Andreas Dung-Lac	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	25	Katharina	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 WOGO
Sa	26	Konrad Adventmarkt in GD!	17:30 Seyring / Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung 19:00 Gerasdorf / Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
So	27	1.Adventsonntag Adventkranzsegnung!	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 10:15 GD – musikalisch gestaltet von den LUNAS / 10:15 KF / 10:30 – SY-KUZE - Familiengottesdienst und Vorstellung der Erstkommunionkinder – anschl. Agape / 18:30 OL WOGO
Mo	28	Berta	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	29	Friedrich	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	30	Andreas, Apostel	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe

Die Kanzlei ist am 2.11. und am 15.11. geschlossen – danke für Ihr Verständnis!
Kanzleistunde in Seyring ist am Mo. 7.11. und Mo. 5.12.2011 jeweils von 08:00 - 10:00 Uhr im Pfarrhof.



Du kamst, du gingst mit leiser Spur
als kurzer Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur -
Aus Gottes Hand - in Gottes Hand

Ludwig Uhland



Hubertusmesse

Am Sonntag, den 2. Oktober fand bei der Hubertuskapelle in Gerasdorf die traditionelle Hubertusmesse statt. Alles, was Rang, Namen und Jagdausrüstung besaß, war auf den Beinen. Unterstützt wurden unsere Gemeindejäger dabei von der Jägerschaft Hagenbrunn und anderen Gästen. Vom Landesjägermeister bis zum Feuerwehrkommandanten wollte sich keiner die von Pfarrer Branko feierlich zelebrierte Festmesse entgehen lassen. Musikalisch unterstützt wurde er dabei von den aus Niederösterreich stammenden Europa-meistern im Jagdhornblasen.

Es gab auch noch einen weiteren Grund für Freude und Feier: das von Gemeinde, ortsansässigen Unternehmern und Helfern neu errichtete Jagdhaus wurde eingeweiht.

Im Anschluss an die kirchliche folgte die weltliche Feier: es gab reichlich Speis und Trank und auch die Bläser gaben noch einige Gustostückchen zum Besten.

Großes Lob und Dank allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Helfern für ihren unermüdlichen und freiwilligen Einsatz. Nur dank ihrer Mithilfe konnte dieses Fest gelingen.

Werner-Karl FRIEDRICH





Nigeria

- ein Land mit rund 150 Millionen Menschen, rd. 400 Sprachen, offizielle Verkehrssprache ist Englisch. Die größte Stadt Lagos mit 15 Mio. Einwohner, Hauptstadt ist Abuja nahezu exakt in der Mitte des riesigen, rund 1.000.000 km² großen Landes.

Im Norden ist das Land muslimisch, im Süden überwiegend christlich. Im Grenzbereich zwischen den Religionen kommt es immer wieder zu grausamen Übergriffen.

- vor rund 40 Jahren endete der Biafrakrieg im südlichsten Teil Nigerias, riesige Not hinterlassend. Besonders betroffen und arm sind die Kinder.

- Hilfe war plötzlich wegen der neuen Machthaber nicht mehr möglich. Es war wohl Gottes Fügung, die den tiefgläubigen Christen Adolf Paster und den charismatischen nigerianischen Priester Fr. Aaron Ekwu zusammenführte. Gemeinsam begannen sie eine Musterfarm und eine Tischlerausbildung in Nigeria aufzubauen und ermöglichten Kindern den Schulbesuch. So wurde damals die HIFA (= Hilfe für Alle; www.hifa.at) gegründet.

Beispiele der Hilfsarbeit sind schulische Unterstützung (Kinderpatenschaften), der Bau von Brunnen, Einrichtung von Spitälern, Berufsausbildung (Holzbearbeitung, Schneiderei, aktuell auch Computeranwendung). In letzter Zeit kam die Vergabe von Mikrokrediten dazu. Zur Zeit werden zwei Projekte besonders intensiv betreut: Ein in Klosterneuburg ausgebildeter nigerianischer Arzt bekommt med. Röntgenanlagen für die Arbeit an seinen Patienten, sowie zur Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses. In Calabar soll eine Ausbildungsstelle, ähnlich unserer berufsbildenden Kollegs, installiert werden. Die ersten Maschinen und Röntgengeräte warten im Container darauf versandt zu werden.

Die Ausbildung der Lehrer in Nigeria wird der nächste Schritt sein.

- gebraucht wird im Moment vor allem finanzielle Unterstützung für den Transport des Containers.

Uwe Kraus (Präsidiumsmitglied der HIFA)



Benefizkonzert für Schulungsprojekt in Nigeria

am 12. November 2011 um 18:00 Uhr in der Kirche Kapellerfeld

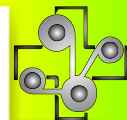
Ein Container steht in Gerasdorf bei der Fa. Mischek und wartet auf den Abtransport. Maschinen sind geladen (Drehmaschinen, Röntgenanlagen,...). Sie sind Spenden von privaten Firmen, dem Land Niederösterreich (Bezirkshauptmannschaften), dem Bund (Schulen) und vielen Privatpersonen.

Ablauf: Rosaliachor unter der Leitung von Fr. M. Muth
Fr. M. Schlederer mit Solo von Fr. M. Muth
Duett von Fr. M. Muth und Fr. D. Brandstätter
In der Pause wird ein Film über den Besuch Nigerias von Hrn. Uwe Kraus im November 2010 gezeigt.
Familie Brandstätter mit Freunden (instrumental und vokal)

Für das leibliche Wohl ist gesorgt (Palmwein zum Probieren!).
Die Konzerteinnahmen werden zu 100% für den Transport des Containers von Gerasdorf nach Calabar in Nigeria verwendet. DI Uwe Kraus.

Freud und Leid in unseren Pfarren

<p>Das Sakrament der Heiligen Taufe haben empfangen: GERASDORF: Riccarda Engelmayer; Georg Ingbert Dedelmahr; Julian Konstantin Uhlir</p>	<p>Den Bund der Ehe haben geschlossen: GERASDORF: Beate Maria und Ingbert Andreas Dedelmahr</p>
<p>Durch den Tod in die Ewigkeit vorausgegangen sind uns: GERASDORF: Christine Brückl; Irma Schinnagl</p>	<p>Wir freuen uns über je eine Wiederaufnahme in Gerasdorf und Seyring und über eine Aufnahme in die röm. kath. Kirche! Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen Einzigen der umkehrt. Lk 15,10</p>



Pfarrgemeinderat, was ist das? (Teil 1 von 3)

In der Folge des 2. Vatikanischen Konzils haben die ersten Pfarrgemeinderatswahlen in Salzburg und in Graz-Seckau bereits 1969 stattgefunden. Seit 1987 gibt es einen einheitlichen Wahltermin, als nächstes den 18. März 2012 (die Wahl ist alle 5 Jahre). Der PGR ist das Rückgrat der ehrenamtlichen Mitarbeit, ein Stück gelebter Demokratie in der Kirche. Die gewählten Frauen und Männer, der Pfarrer sowie andere hauptamtliche und ernannte MitarbeiterInnen bilden den zentralen Kommunikationspunkt der Pfarre. Hier werden die (zum Teil bereits in Fachausschüssen besprochenen) Fragen der Seelsorge und Organisation beraten und entschieden. Es kann ein eigener Ausschuss, eine oder mehrere Kontaktpersonen gemeinsam oder auch das Plenum sich der Betreuung eines Fachbereiches annehmen

Die Pfarrgemeinde ist eingeladen, mögliche KandidatInnen für die Wahl zu nennen. Durch die Teilung in die Pfarren Seyring und Gerasdorf (mit den drei Kirchengemeinden GF, KF und OL) wird sich eine gewisse Streuung der Aufgabenverteilung ergeben.

Wir wollen Ihnen nun in den nächsten drei Pfarrblattnummern die einzelnen Bereiche vorstellen.

Ehe und Familie

Die Pfarrgemeinde soll dazu beitragen, dass den Menschen ihr Leben als Paar/Familie gelingen kann. Sie soll einen Lebensraum für die Familien bilden, damit diese dort Annahme, Stütze und Heimat finden können. Dabei geht es nicht um zählbare Erfolge, sondern um Beziehungsarbeit, die schwer messbar ist und viel Zeit braucht. Im Mittelpunkt unseres Handelns soll schließlich der Mensch mit seinem Leben stehen. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass sich die Formen des Zusammenlebens verändern (Ehepaare, Lebensgemeinschaften, Patchwork-Familien, Alleinerziehende, wiederverheiratet Geschiedene, konfessionsverschiedene Familien, ...). Es geht um Begleitung, Ermutigung und Annahme dieser Menschen auf ihrem Weg.

Die Pfarrgemeinde soll daher ein Ort sein,

- wo das Leben der Menschen mit all ihren Freuden und Sorgen zur Sprache kommen kann
- wo sich Familien mit kleinen und großen Kindern wohl fühlen können
- wo man Menschen mit „gleicher Wellenlänge“ treffen und solche finden kann, die ihr Leben nach Gott ausrichten wollen
- wo wir einander im Glauben stärken und einander gegenseitig helfen, das Leben als Christ zu gestalten
- wo Gottesdienste für Familie, Kinder und Jugend zum Erlebnis werden und wo Vielfalt zugelassen wird
- wo auch heikle und unbequeme Fragen und Probleme zur Diskussion zugelassen sind

In jeder Pfarre soll ein Familienausschuss oder ein(e) FamilienreferentIn eingesetzt werden, um sich um die Verwirklichung dieser Zielvorstellungen zu bemühen.

Jugendpastoral

Jugend stimmt. Jugend ist ok. Mehr noch. Jugendliche stimmen, wie sie sind, von Gott geliebt. Mit all ihren Träumen, Ängsten, Wünschen, Talenten und Eigenheiten. Auch wenn man sie nicht immer versteht. Jugendliche stimmen. Darum geben wir ihnen Stimme.

Wer als Jugendliche/r oder als Erwachsene/r für die Jugend in den PGR gewählt oder gerufen (kooptiert) wird, möge von Gott gesegnet sein mit Feuer, mit Weisheit und mit einem langen Atem.

Ziele sind: Jugendlichen eine Kirchnerfahrung ermöglichen, ihnen „auf Augenhöhe“ begegnen, eine Brücke zwischen den Lebenswelten Jugendlicher und der Kirche sein. Dabei gilt es, die Jugendlichen als ExpertInnen für ihre eigenen Lebensfragen und Bedürfnisse ernst zu nehmen und auch Jugendliche ansprechen, die keinen pfarrlichen oder kirchlichen Bezug haben.

Raum für Kinder:

Die Katholischen Jungschar unterstützt nicht nur direkt die Arbeit der jugendlichen GruppenleiterInnen in der Pfarren. Es ist ein Anliegen, dass die Pfarre ein Ort ist, wo sich alle Kinder – egal ob sie nun in eine Jungschargruppe gehen, ministrieren oder sich sonst am Pfarrleben beteiligen – sich wohl und willkommen fühlen. Das wäre zu erreichen durch Gruppenstunden nach Altersstufen, Ferienlager kindgerechte Gottesdienstgestaltung (Wortgottesdienste, Erstkommunion, ...), und die Einladung zum Ministrantendienst.

Liturgie:

Die Mitte unserer Gemeinde ist Jesus Christus. Der Altar als Zentrum der gottesdienstlichen Versammlung verweist auf die uns versprochene Gegenwart Jesu, wenn wir uns in seinem Namen versammeln. Seine Gegenwart in eucharistischer Gestalt ist ein Geheimnis unseres Glaubens und seine Gegenwart auch das tiefste Geheimnis unseres Lebens. Wir wollen uns besonders um eine lebendige und würdige Gestaltung unserer Gottesdienste bemühen durch

- Unterstützung und Planung des gottesdienstlichen Lebens in den Gemeinden (insbes. für Hochfeste)
- Einladung zu den unterschiedlichen Diensten wie Sänger, Musiker, Ministranten, Lektoren, Kommunionspender, Wortgottesdienst-Leiter,

... sowie zu entsprechender Aus- und Weiterbildung

- Besondere spirituelle Angebote zur Vertiefung.

Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl

Die Liste

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler in der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern, sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jede Mitschülerin bzw. jeden Mitschüler sagen können. Das sollten sie neben die Namen schreiben. Es dauerte die ganze Stunde, bis alle fertig waren. Die Kinder gaben ihre Blätter der Lehrerin ab und gingen.

Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die ihre Mitschülerinnen und Mitschüler über jede Einzelne und jeden Einzelnen aufgeschrieben hatten. Montags darauf gab sie jedem Kind seine Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. „Wirklich?“, hörte man flüstern. „Ich wusste gar nicht, dass ich jemandem etwas bedeute!“, wurde da ausgerufen und dort meinte ein anderes Kind: „Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen!“ Danach erwähnte niemand jemals wieder die Listen. Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schülerinnen und Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern diskutiert hatten; aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Kinder waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler im Krieg gefallen und die Lehrerin ging zu seinem Begräbnis. Die Kirche war überfüllt mit vielen Freunden. Einer nach dem anderen ging am Sarg vorbei und erteilte ihm die letzte Ehre. Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreundinnen und -freunden versammelt. Marks Eltern waren auch da und warteten offenbar sehnsüchtig darauf, mit der Lehrerin zu sprechen. „Wir wollen Ihnen etwas zeigen“, begann der Vater zu sprechen und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche, „Das wurde gefunden, als Mark gefallen ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen.“ Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Stück Papier, das offensichtlich zusammengeklebt, viele Male auseinander und wieder zusammen gefaltet worden war. Die Lehrerin wusste sofort, dass dies einer der Zettel war, auf denen die netten Dinge standen, die seine Klassenkameradinnen und -kameraden über Mark geschrieben hatten. „Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken, dass Sie das gemacht haben!“, setzte Marks Mutter gerührt fort, „Wie Sie sehen können, hat Mark das sehr geschätzt.“

Alle früheren Schülerinnen und Schüler versammelten sich um die Lehrerin. Karl lächelte ein bisschen und meinte: „Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Lade meines Schreibtisches“. Christians Frau versicherte aufgeregt: „Christian bat mich, die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben.“ „Ich habe meine auch noch“, ist in meinem Tagebuch.“ Dann griff Viktoria in ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranzte Liste den anderen. „Ich trage sie immer bei mir“, erzählte Vicki stolz und meinte dann im Brustton der Überzeugung: „Ich glaube, wir haben alle unsere Liste aufbewahrt.“ Die Lehrerin war so gerührt, dass sie weinen musste – und einige mit ihr.

Im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen vergessen wir oft, dass jedes Leben eines Tages endet, und dass wir nicht wissen, wann dieser Tag sein wird. Deshalb sollten wir den Menschen, die wir lieben, mitteilen, dass sie etwas ganz Besonderes sind. Sag es ihnen, bevor es zu spät ist!
Am besten jeden Tag!

nacherzählt von DK (Autor unbekannt)

Christian erklärte Maria, „Sie

KiKi ist neu in Gerasdorf

Kiki? Wer ist das denn? Keine Ahnung? Dann stell die Frage doch einmal anders!

WAS ist KiKi? Seit September gibt es in den Pfarren Gerasdorf und Seyring, mit den Filiationen Oberlisse und Kapellerfeld, das Projekt KinderKirche – kurz KiKi. Dabei sollen Kinder aller Altersstufen behutsam an das Leben in der Gemeinde herangeführt werden.

In einem eigenen Bereich der Pfarre, dies ist in Gerasdorf das Pfarrheim, in Kapellerfeld ein Raum in der Kirche und in Seyring vermutlich der Pfarrhof, treffen die Kinder einander vor der Messe und beginnen wie die Großen mit dem Kreuzzeichen und einem Lied. Dann wird ihnen in erzählerischer Form das Tagesevangelium oder die Tageslesung nahegebracht. Im Anschluss daran können sie mit den Mitarbeitern darüber diskutieren, Bilder anmalen oder selbst etwas zum Thema zeichnen. Kurz vor Beginn der Eucharistiefeier kommen die Kinder mit ihrer KiKi-Kerze in die Kirche und folgen dort dem Rest der Messe.

Am Sonntag, den 9. Oktober fand nun in Gerasdorf die erste KiKi statt und war ein voller Erfolg. Zwanzig teilnehmende Kinder, Pfarrer Branko und auch zahlreiche Eltern und Messbesucher haben sich sehr positiv und begeistert gezeigt.

Die nächsten Termine: 13.11. und 11.12.2011 – ab 10:00 Uhr Pfarrheim GD
20.11. und 18.12.2011 – ab 10:00 Uhr Jungscharraum KF
27.11. und 25.12.2011 – ab 10:15 Uhr PfarrhofSEY

Werner-Karl FRIEDRICH



allesumdiekinderkirche.de